

## Bundesvereinigung Nachhaltigkeit fordert “nachhaltige industrielle Evolution”: Klimapflanze Nutzhanf soll in den Koalitionsvertrag

**Nutzhanf als Klimapflanze eignet sich auch unter klimatischen Veränderungen für den Anbau z.B. in der ehemaligen Kohleregion Lausitz und wirkt sich stärkend auf Landwirtschaft aus. Der Aufbau einer Hanf-Industrie mit vielfältigen Anwendungen schafft neue Arbeitsplätze und stärkt die Strukturentwicklung in ländlichen Regionen. Die Bevölkerung soll sich am Grundkapital beteiligen können und von der Wertschöpfung profitieren.**

**Berlin, 20.10.2021:** In einer jüngst veröffentlichten Machbarkeitsstudie unter dem Titel *Implementierung einer „Nutzhanfindustrie“ in der Lausitz* hat die Bundesvereinigung Nachhaltigkeit die Potenziale einer regionalen bioökonomischen Wertschöpfungskette am Beispiel der Produktion und Verarbeitung von Nutzhanf aufgezeigt.

“Mit dieser Studie wollen wir zeigen, dass der Aufbau einer Hanfindustrie erfolgreich sein kann und eine nachhaltige Strukturentwicklung der Region befördert. Das Betreten neuer Wege ist gerade jetzt eine richtige Entscheidung. Wir wollen mit der Studie jenen Mut machen, welche gerade vor diesen Entscheidungen stehen”, so Martin Fortkort, Co-Autor der Machbarkeitsstudie.

Zentral ist die positive Wirkung von Nutzhanf als CO<sub>2</sub>-Senke auch unter veränderten Klimabedingungen mit zunehmender Trockenheit. Durch den Aufbau von neuen bioökonomischen Strukturen und einer verbesserten Wertschöpfungskette entstehen neue und z.T. neuartige Beschäftigungsverhältnisse, bestehende Berufsbilder können mit relativ niedrigem Weiterbildungsaufwand angepasst werden.

Durch die positiven Eigenschaften von Nutzhanf lassen sich auch landwirtschaftliche Anbauflächen vor klimabedingtem Wertverlust schützen und neues Einkommen für die Landwirtschaftsbetriebe generieren.

„Um eine Nutzhanfbranche entstehen zu lassen, bedarf es weiterer Forschungs- und Pilotprojekte. Mit der Machbarkeitsstudie haben wir einen wichtigen Grundstein für eine nachhaltige industrielle Evolution legen können, auf dem es jetzt gilt, Weiteres aufzubauen. Hierfür braucht es verlässliche politische und strategische Rahmenbedingungen.“ erklärt **Martin Wittau, Vizepräsident der Bundesvereinigung Nachhaltigkeit.**

Die Bundesvereinigung Nachhaltigkeit fordert daher von den Verhandlerinnen und Verhandlern der Ampelkoalition ein deutliches Signal. Die Potenziale einer Nutzhanf-Industrie müssten sich im Koalitionsvertrag wiederfinden. Damit einher geht die Forderung nach einer deutlichen Anhebung des ohnehin niedrigen THC-Gehaltes von Nutzhanf auf einen Grenzwert von 1,0 % wie dies in anderen europäischen Ländern bereits der Fall ist. Eine Nutzhanfindustrie in Deutschland muss innerhalb Europas und global wettbewerbsfähig sein. Sie darf für anbauende Landwirtschaftsbetriebe keine Gefahr darstellen, denn eine Überschreitung des Grenzwertes führt zu Totalverlust.

Mit einer Petitions-Kampagne auf change.org (<https://www.change.org/Nutzhanfpetition>) soll dieser Forderung Nachdruck verliehen werden.

### **Kontakt zur Pressestelle**

Stephan Köster

Leiter Netzwerke & Policy Affairs

Tel.: +49 171 3684369

E-Mail: [presse@bvng.org](mailto:presse@bvng.org)

Machbarkeitsstudie Download: <https://nachhaltigkeit.bvng.org/publikationen/>